

## Fakten zur Energie\* und Rohstoffversorgung

Die Weltmarktpreise für Roh- und Brennstoffe : stiegen, die Jahre 1952 bis 1956 gleich 100 gesetzt, bis 1970 auf 104 Prozent, bis 1974 auf 298,8 Prozent und bis 1979 auf 398 Prozent.

Für die 80er Jahre ist mit einem weiteren Preisanstieg zu rechnen.

Etwa 260 Millionen Tonnen Braunkohle werden 1980 in der DDR abgebaut. Damit nimmt die DDR in der Braunkohleförderung den ersten Platz in der Welt ein.

60 Prozent der in der DDR erzeugten Elektroenergie kommt aus Braunkohlekraftwerken.

Die geologischen Bedingungen bei der Braunkohlegewinnung werden immer komplizierter.

Um eine Tonne Braunkohle fördern zu können, müssen jetzt mehr als vier Tonnen Abraum bewegt werden, wobei sich dieses Verhältnis weiter verschlechtert. Das wirkt sich ungünstig auf die Kosten aus. 1971 betrug der Kostenaufwand für eine Tonne Braunkohle 6,70 Mark, 1979 waren es schon 11,02 Mark.

Aber, und diese Fragen warf Genosse Brungart in seinem Kollektiv auf, arbeitet das uns anvertraute Großgerät immer schon kontinuierlich? Wird schon alles unternommen, um durch eine verantwortungsvolle Fahrweise und gute Pflege und Wartung Ausfälle zu vermeiden? Hier gibt es doch, und das ließ und läßt sich nachweisen, noch Reserven. Sie nutzbar zu machen, also bei sich selbst, bei der eigenen Arbeit zu beginnen er-

möglicht es, im Jahr beträchtliche Mengen Abraum über den Plan hinaus zu bewegen.

Ja, gerade darüber zu sprechen, dazu feste Standpunkte auszuprägen ist für die Besatzungen von Tagebaugroßgeräten von besonderer Bedeutung. Denn Minuten ihrer Arbeit sind Tonnen bewegter Abraum, sind freigelegte Kohle, sind Energie, sind ein bedeutsamer Beitrag dazu, das von der Partei beschlossene Programm zu verwirklichen, dessen Hauptanliegen es ist, alles für das Wohl des Volkes zu tun.

Genosse Brungart betont in seinen politischen Gesprächen diesen Zusammenhang ganz besonders. Sein Beispiel und das von ihm begründete Motiv für eine hohe Leistungsbereitschaft wirkten mobilisierend auf andere Kollegen und Kollektive des Tagebaus. In kurzer Zeit erarbeiteten und unterbreiteten die Bergarbeiter in den entscheidenden Produktionsbereichen eigene Planangebote.

In einem offenen Brief der Betriebsangehörigen des BKW Welzow an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, ist die Verpflichtung enthalten, 1980 zusätzlich zum Plan 150000 Tonnen Rohbraunkohle und 200000 Tonnen Siebkohle zu erzeugen und drei Millionen Kubikmeter Abraum mehr zu bewegen. Diese Verpflichtung konnte abgegeben werden, weil es auch im Großtagebau Welzow-Süd vor allem durch die Ausarbeitung persönlicher und kollektiver Planangebote möglich wurde, noch vorhandene Reserven nutzbar zu machen.

Im Planangebot des Genossen Hinkelmann, auch er ist Parteigruppenorganisator und Baggerfahrer, ist enthalten, die geplante Flözausbeute von 97,2 auf 99 Prozent zu erhöhen. Genosse Hinkelmann hat damit den Blick aller anderen Baggerfahrer auf eine sehr wichtige und nützliche Methode zur weiteren Leistungssteigerung gelenkt. Es geht darum, den für unsere Volkswirt-

## Leserbriefe

### Neue Initiativen sind unser Beitrag

Unsere Grundorganisation im VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig bereitet sich mit vielfältigen politischen und ökonomischen Initiativen und Aktivitäten auf den X. Parteitag der SED vor. In den 122 Partei- und Arbeitskollektiven wird eine zielgerichtete Auswertung der Beschlüsse der 12. Tagung des ZK der SED gewährleistet. Durch zahlreiche konstruktive Meinungen und Verpflichtungen unserer Genossen, parteilosen Kollegen und Kollektive kommt der feste Wille zum Aus-

druck, das Beste zum X. Parteitag der SED zu leisten.

Die Parteileitung setzt in der politischen Massenarbeit überlegt alle Parteikräfte ein. In der gegenwärtigen sich verschärfenden Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus kommt es vor allem darauf an, die ideologischen Grundpositionen bei allen Werktätigen weiter zu festigen, um daraus das bewußte Handeln für den Sozialismus zu entwickeln. Diesem Ziel dient auch das Auftreten leitender

Kader in den Arbeitskollektiven. Dabei wird den Schwerpunkten unserer inneren Entwicklung in der politisch-ideologischen Arbeit breiter Raum gewidmet.

In diesem Zusammenhang halten wir es immer wieder für eine wesentliche Form unserer politischen Massenarbeit, allen Genossen und Kollegen den untrennbaren Zusammenhang zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik verständlich zu machen. Die Parteileitung betrachtet es als eine politische Aufgabe, kontinuierlich mit den APO gemeinsam differenzierte Beratungen mit Direktoren, Bereichsleitern, Meistern,